

PROTOKOLL

über die 24. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am Freitag,
den 1. Juli 1960, im Rathaus, 1. Stock rückwärts, Gemeinderatsitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 16,00 Uhr

Öffentliche Sitzung

Anwesend:

Vorsitzender:
Bürgermeister Josef Fellingner

Bürgermeister-Stellvertreter:
Franz Paulmayr

Die Stadträte:
Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher
Alois Besendorfer
Franz Enge
Alois Huemer
Anton Neumann
Vinzenz Ribnitzky
Emil Schachinger

Die Gemeinderäte:
Hans Ebmer
Rudolf Fürst
Josef Hochmayr
Franz Hofer
Johann Holzinger

Margarete Kalls
Johann Knogler
Franz Kúpferling
Erwin Marreich
Julius Nowak
Stefanie Pamer
Leopold Petermair
Prof. Stefan Radinger
Johann Radmoser
Ing. Johann Schinko
Franz Schmidberger
Alois Wally
Leopld Wippersberger
Johann Zöchling

Vom Amte:
Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller

Protokollführer:
VK. Alfred Eckl
VB. Ilse Schausberger

T A G E S O R D N U N G

Berichterstatter Bürgermeister-Stellvertreter MICHAEL SIEBERER:

- 1) Zl. 6339/1950 Nachbestellung von Säuglingswäschepaketen.
- 2) GHJ 1-3504/1960 Ankauf von diversen Einrichtungsgegenständen.

Berichterstatter Bürgermeister-Stellvertreter FRANZ PAULMAYR:

- 3) Bau 5-8558/1958 Vergabe der Abbrucharbeiten am Hause Steyr, Stadtplatz 25; 1. Abbruchphase.
- 4) Bau 3-2251/1960 Herstellung einer Seitenstraße der Rooseveltstraße zwischen den Häusern Nr. 23 und 25.
- 5) Bau 3-9518/1957 Asphaltierung der Verbindungsstraße zwischen I. und III. Abschnitt in Münchenholz.

Berichterstatter Stadtrat Prof. ANTON NEUMANN:

- 6) Wi-9230/1959 Herausgabe einer Broschüre und eines Fremdenverkehrsprospektes über Steyr.

Berichterstatter Stadtrat HANS SCHANOVSKY:

- 7) Präs-18/1960 Bestellung der Disziplinaroberkommission für die Funktionsperiode 1. 1. 1960 bis 31. 12. 1962.
- 8) Ha-146/1957 Finanzierung des Baues von 2 weiteren Stiegenhäusern im Rahmen des Bauprogrammes Ennsleite VI/3 u. 4.
- 9) Ha-1214/60 Finanzierung des Bauvorhabens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Schlüsselhof I, in der Rößelfeldstraße und Grundüberlassung.
- 10) Ha-1124/1960 Finanzierung des Bauvorhabens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Sierninger Straße - Steinfeldstraße III und Grundüberlassung.
- 11) Ha-146/1957
Ha-3587/1960
Ha-4212/1960
Ha-4208/1960 Finanzierung neuer Wohnbauten der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, durch Bauzwischenkredite.

Berichterstatter Stadtrat FRANZ ENGE:

- 12) ÖAG-4039/1960 Ankauf eines Lastkraftwagens für den städtischen Wirtschaftshof.
St. Wi-Hof
- 13) Zl. 5186/1951 Fertigstellung der Tennisplätze auf dem Sportplatz Rennbahn.
- 14) ÖAG-2736/1960 Ankauf von Mülltonnen.
Müllabfuhr

Berichterstatter Stadtrat ALOIS HUEMER:

- 15) ÖAG-1014/1960 Neuerrichtung eines Gaswerkes.
Gaswerk
- 16) ÖAG-2045/1957 Wasserleitungsverlegung in der verlängerten Stelzhamerstraße bis zur Stadtgrenze.
Wasserwerk

Berichterstatter Stadtrat EMIL SCHACHINGER:

- 17) Bau 2-7243/1957 Neuerliche Änderung des Teilbebauungsplanes Nr. 3/1953 B für das Gelände der Christkindl-

leite im Bereiche des Grundstückes 1438/6 der Kat. Gem. Steyr.

- 18) Bau 2-1005/1960 Abänderung des Teilbebauungsplanes Christkindleite im Bereiche des Grundbesitzes der Tiroler Franziskaner Provinz.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Ich erkläre die heutige Gemeinderatsitzung als eröffnet. Trotz der angehenden Urlaubszeit sind wir beschlußfähig.

Entschuldigt sind Herr Vizebürgermeister Sieberer, die Herren Stadträte Schanovsky und Moser, Frau Gemeinderat Nigl und die Gemeinderäte Baumann, Hochgatterer, Stahlschmidt und Wabitsch.

Für die Prüfung des Protokolls sind vorgesehen Frau Gemeinderat Kalss und Herr Gemeinderat Ebmer. Nun zur Tagesordnung. Für den im Urlaub befindlichen Vizebürgermeister Sieberer bitte ich Herrn Stadtrat Ribnitzky?

Berichterstatter Stadtrat Vinzenz RIBNITZKY für Vizebürgermeister Michael Sieberer:

Ich habe Ihnen zwei Anträge des Stadtrates vorzubringen und zwar:

- 1) Zl. 6339/1950

Nachbestellung von Säuglingswäschepaketen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den Ankauf von 450 Säuglingswäschepaketen, und zwar 230 blau für Knaben und 220 rosa für Mädchen, bei der Firma Gertrud Klein in Steyr, Bahnhofstraße 2, laut Offert vom 6. April 1957 zum Einzelpreis von S 202, --, abzüglich 2 % Kassaskonto, wird der Betrag von

S 89 082, --

(Schilling achtzigneuntausendachtzigzwei) bei VP 449-52 o.H. freigegeben.

- 2) GHJ 1-3504/1960

Ankauf von diversen Einrichtungsgegenständen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Anschaffung von diversen Einrichtungsgegenständen für Amtsräumlichkeiten der Gemeinde und Städtische Institute nach Maßgabe des Amtsberichtes der Städtischen Liegenschaftsverwaltung vom 30. 5. 1960 für insgesamt

S 53 000, --

(Schilling fünfzigdreitausend) werden

1. freigegeben:

S 12 000, -- bei VP 00-95
S 10 300, -- bei VP 01-95
S 3 000, -- bei VP 027-95 und
S 6 500, -- bei VP 483-96.

2. bewilligt:

S 1 100, -- a) als überplanmäßige Ausgabe bei VP 027-95
S 3 100, -- b) als überplanmäßige Ausgabe bei VP 153-95
S 6 200, -- bei VP 30-95
S 2 500, -- bei VP 323-96
S 6 900, -- bei VP 600-95 und

S 1 500, -- bei VP 940-95.

Die Bestellungen der mit diesen Mitteln anzuschaffenden Einrichtungsgegenstände sind nach Maßgabe des vorerwähnten Amtsberichtes wie folgt zu tätigen:

1. bei der Firma Haberleitner, Büromöbel Linz, für den Betrag von insgesamt S 22 670, --

2. bei der Firma Wiesner und Hager, Sesselfabrik Altheim, über Möbelhalle Lang, Steyr bzw. Tapezierer Kowarik, um den Preis von S 13 291, --

3. beim Städtischen Wirtschaftshof Steyr, um den Preis von S 9 202, 28 und

4. bei der Firma Heizeneder, Tischlerei in Steyr, um den Betrag von S 6 969, 70.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Sind Sie mit diesen Anträgen einverstanden? Es besteht keine gegenteilige Meinung, danke.

Bitte Herr Vizebürgermeister Paulmayr!

Berichterstatter Bürgermeister-Stellvertreter FRANZ PAULMAYR:

Ich habe Ihnen 3 Anträge des Stadtrates vorzulegen.

- 3) Bau 5-8558/1958

Vergabe der Abbruchsarbeiten am Hause Steyr, Stadtplatz 25; 1. Abbruchphase.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die erste Phase der Abbruchsarbeiten am Hause Steyr, Stadtplatz 25, also des Mittelhaustraktes, wird der Betrag von

S 133 000, --

(Schilling einhundertdreißigdreitausend) bei VP 01-95 a.o.H. freigegeben.

Mit den Abbrucharbeiten der ersten Abbruchphase ist auf Grund des Kostenvoranschlages die Firma Hackl zum Anbotpreis von S 121 000, -- zu betrauen.

- 4) Bau 3-2251/1960

Herstellung einer Seitenstraße der Rooseveltstraße zwischen den Häusern 23 und 25.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Herstellung einer Seitenstraße der Rooseveltstraße zwischen den Häusern Nr. 23 und 25 nach dem Leistungsverzeichnis vom 6. April 1960 wird der Betrag von

S 72 000, --

(Schilling siebzigzweitausend) bei VP 664-90 freigegeben.

Die Straßenbauarbeiten sind zum Anbotpreis von S 65 386, -- dem Städtischen Wirtschaftshof zu übertragen.

Mein letzter Antrag lautet:

- 5) Bau 3-9518/1957
Asphaltierung der Verbindungsstraße zwischen I. und III. Abschnitt in Münchenholz.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Asphaltierung der Verbindungsstraße vom I. zum III. Abschnitt des Stadtteiles Münchenholz wird der Betrag von

S 62 000, --

(Schilling sechzigzweitausend) bei VP 664-512 o.H. freigegeben.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Finden auch diese Anträge Ihre Zustimmung? Es ist dies der Fall. Bitte Herr Stadtrat Neumann!

Berichterstatter Stadtrat ANTON NEUMANN:

Die Herausgabe eines Fremdenverkehrsprospektes für Steyr ist schon überfällig. Wir sind nun so weit, Ihnen einen Antrag auf Herausbringung eines solchen Prospektes vorzulegen.

Der Antrag des Stadtrates lautet:

- 6) Wi-9230/1959
Herausgabe einer Broschüre und eines Fremdenverkehrsprospektes über Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Herausgabe einer Broschüre über die Stadt Steyr und eines Fremdenverkehrsprospektes in der Auflage von je 20 000 Stück nach Maßgabe des Amtsberichtes der Mag. Abteilung IX vom 7. 5. 1960 mit einem Kostenaufwand von

S 125 000, --

(Schilling einhundertzwanzigfünftausend) wird genehmigt und dieser Betrag als überplanmäßige Ausgabe bei der VP 779-50 o.H. bewilligt.

Die künstlerische Gestaltung und Drucküberwachung sind Herrn Prof. Götzinger zum Anbotsbetrag von S 13 700, --, die Druckarbeiten der Druck- und Verlagsanstalt Fritsch (Welsermühl) zu übertragen.

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Sind Sie auch mit diesem Antrag einverstanden? Dies ist der Fall. Für den abwesenden Herrn Stadtrat

Schanovsky bitte ich Herrn Stadtrat Besendorfer!

Stadtrat ALOIS BESENDORFER für Stadtrat Hans Schanovsky:

Mein erster Antrag ist ein Antrag der gemeinderätlichen Personalkommission und lautet:

- 7) Präs-18/1960
Bestellung der Disziplinaroberkommission für die Funktionsperiode 1. 1. 1960 bis 31. 12. 1962.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 76 des Statutargemeinden-Beamtengesetzes wird für die Funktionsperiode vom 1. 1. 1960 bis 31. 12. 1962 nachstehende Disziplinaroberkommission bestellt:

Bürgermeister Josef Fellingner,

Bürgermeister-Stellvertreter Michael Sieberer,

Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Franz Paulmayr,

Stadtrat Direktor Johann Schanovsky,

Stadtrat Emil Schachinger,

Stadtrat Nationalrat Franz Enge,

Stadtrat Alois Besendorfer,

Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller,

Senatsrat Dr. Adolf Frank des Magistrates Linz,

Senatsrat Dipl. Ing. Josef Gerstmayer des Magistrates Linz,

Baudirektor Dipl. Ing. Johann Wiesner,

Obermagistratsrat Dr. Alfred Wuksan des Magistrates Linz,

Oberbaurat Dr. Ing. Franz Absenger des Magistrates Linz,

Oberphysikatsrat Dr. Herbert Wojta,

Magistratsrat Dr. Peter Esterl des Magistrates Linz,

Amtsrat Ferdinand Mayrhofer,

VOK. Friedrich Ortner,

VOK. Robert Schlederer,

Techn. Koär. Ing. Johann Forstenlechner,

KR. Karl Pöllhuber

Ob. Sekr. Albine Hawlicek,

Sekretär Margarete Seywald,

Sekretär Kurt Gärtner,

K. Sekr. Franz Draber,

K. Sekr. Hildegard Uschnig,

KOO Anna Praschl,

K. Sekr. Friedrich Stiegler.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Findet die Zusammensetzung der Disziplinaroberkommission Ihre Zustimmung? Danke.

Stadtrat ALOIS BESENDORFER:

Die nächsten 4 Anträge betreffen die Finanzierung der Wohnbauten der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr und lauten:

8) Ha-146/1957

Finanzierung des Baues von 2 weiteren Stiegenhäusern im Rahmen des Bauprogrammes Ennsleite VI/3 und 4.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die neu zu errichtenden Wohnbauten der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr auf der hohen Ennsleite, bestehend aus 2 Kleinwohnungshäusern mit zusammen 16 Wohneinheiten im Zuge des Bauprogrammes Ennsleite VI, wird ein Darlehen von S 1 360 000, --

(eine Million dreihundertsechzigtausend) an die gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr gewährt und dieser Betrag bei VP 62-851 a.o.H. freigegeben. Das Darlehen ist nach Maßgabe des Baufortschrittes über Anforderung durch die Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr flüssig zu machen.

9) Ha-1214/60

Finanzierung des Bauvorhabens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Schlüsselhof I, in der Rößelfeldstraße und Grundüberlassung.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die neu zu errichtenden Wohnbauten der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, und zwar bestehend aus 3 Kleinwohnungshäusern mit zusammen 60 Wohneinheiten in der Rößelfeldstraße (Bauvorhaben Schlüsselhof I) wird der erforderliche Baugrund aus den Parzellen 1270/2, 1270/6, 1272/4 und 1265 der EZ 631 und 634 KG Steyr zum Preise von S 20, -- je m² zur Verfügung gestellt. Der auf öffent-

liche Verkehrsflächen entfallende Grund wird von der Stadtgemeinde Steyr als Beitrag zum gemeinnützigen Wohnungsbau kostenlos und lastenfrei unter gleichzeitiger Widmung als öffentliche Verkehrsfläche zum gegebenen Zeitpunkt an das öffentliche Gut abgetreten. Die Festsetzung der näheren Bedingungen dieser Grundüberweisung bleibt der Magistratsdirektion vorbehalten.

Zur Finanzierung dieses Bauvorhabens wird ein Darlehen von

S 570 000, --

(Schilling fünfhundertsiebzigtausend) zu den generellen Darlehensbedingungen an die gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr gewährt und dieser Betrag bei VP 62-851 a.o.H. freigegeben. Das Darlehen ist nach Maßgabe des Baufortschrittes über Anforderung durch die Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr flüssig zu machen.

Schließlich erklärt sich die Stadtgemeinde Steyr bereit, durch die Gewährung von Mietzinszuschüssen in noch näher festzusetzender Höhe einen Teil der Mehrbelastung zu übernehmen, welche durch die Aufnahme bankmäßig gewährter Baukredite anfällt.

10) Ha-1224/1960

Finanzierung des Bauvorhabens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Sierninger Straße - Steinfeldstraße III und Grundüberlassung.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die neu zu errichtenden Wohnbauten der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, bestehend aus 4 Kleinwohnungshäusern mit zusammen 32 Wohneinheiten, in der Sierninger Straße (Bauvorhaben Sierninger Straße - Steinfeldstraße III) wird der erforderliche Baugrund aus den Parzellen 738/1 und 738/3 der EZ 1061 KG Steyr zum Preise von S 20 je m² zur Verfügung gestellt. Der auf die öffentlichen Verkehrsflächen entfallende Grund wird von der Stadtgemeinde Steyr als Beitrag zum gemeinnützigen Wohnungsbau kostenlos und lastenfrei unter gleichzeitiger Widmung als öffentliche Verkehrsfläche zum gegebenen Zeitpunkt an das öffentliche Gut abgetreten. Die Festsetzung der näheren Bedingungen dieser Grundüberweisung bleibt der Magistratsdirektion vorbehalten.

Zur Finanzierung dieses Bauvorhabens wird weiters ein Darlehen von

S 500 000, --

(Schilling fünfhunderttausend) zu den generellen Darlehensbedingungen an die gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr gewährt und dieser Betrag bei VP 62-851 a.o.H. freigegeben. Das Darlehen ist nach Maßgabe des Baufortschrittes über Anforderung durch die Wohnungsgesellschaft flüssig zu machen.

Schließlich erklärt sich die Stadtgemeinde Steyr bereit, durch die Gewährung von Mietzinszuschüssen in noch näher festzusetzender Höhe einen Teil der Mehrbelastung zu übernehmen, welche durch die Aufnahme bankmäßig gewährter Baukredite anfällt.

11) Ha-146/1957 für E VI/5 u. 6

Ha-3587/1960 für E XII

Ha-4212/1960 für E XIII

Ha-4206/1960 für Sch IV

Finanzierung neuer Wohnbauten der Gemeinnützigen
Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr durch Bauzwischen-
kredite.

Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.
Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Steyr, Rathaus, werden für die nachstehend angeführten Bauvorhaben und zwar

1. Ennsleite VI/5 + 6, 2 Stiegehäuser mit 16 Wohneinheiten in der Keplerstraße, Bauwert ca. S 2 500 000, --;
2. Ennsleite XII, 1 Kleinwohnungshaus mit 20 Wohneinheiten in der Kopernikus- und Keplerstraße, Bauwert ca. S 1 840 000, --;
3. Ennsleite XIII, 1 Kleinwohnungshaus mit 20 Wohneinheiten in der Keplerstraße, Bauwert ca. S 1 840 000, --;
4. Schlüsselhof IV, 1 Kleinwohnungshaus mit 55 Wohneinheiten in der Schlüsselhofgasse, Bauwert ca. S 3 740 000, --;

bis zur endgültigen Regelung der Finanzierung durch die Stadtgemeinde Steyr, zinsfreie Bauzwischenkredite gewährt.

Die Kredite sind bei nachweislichem Bedarf von der Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr anzufordern; die Auszahlung erfolgt auf Anordnung der Magistratsdirektion aus V 86 der durchlaufenden Verrechnung.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Wünscht zu diesen Anträgen jemand das Wort?

Dies ist nicht der Fall und ich nehme also Ihr Einverständnis an.

Bitte Herr Stadtrat Enge!

Berichterstatter Stadtrat FRANZ ENGE:

Im Budget für das Jahr 1960 ist der Betrag für den Ankauf eines LKW vorgesehen. Dementsprechend liegt ein Antrag des Stadtrates vor.

12) ÖAG-4039/1960
St. Wirtschaftshof

Ankauf eines LKW.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den Ankauf von 1 Stück Steyr-Diesel-LKW, Typ 586 gk Allrad in Spezialausführung lt. Offert der Steyr-Daimler-Puch-AG vom 1. 4. 1960 bzw. Nachtragsanbot vom 9. 5. 1960 wird der Betrag von

S 270 000, --

(Schilling zweihundertsebzigttausend)
bei VP 727-96 o.H. VII/bA freigegeben.

Mein zweiter Antrag betrifft:

13) Zl. 5186/1951

Fertigstellung der Tennisplätze auf dem Sportplatz
Rennbahn.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Fertigstellung der Tennisplätze auf dem Rennbahngelände nach Maßgabe des Amtsberichtes vom 7. 4. 1960 wird der Betrag von

S 310 000, --

(Schilling dreihundertzehntausend)
bei VP 55-91 a.o. H. freigegeben.

Mit diesem Betrag sind folgende Aufträge zu decken:

1. Zur Aufbringung von Hüttenbims und Hüttenhartsplitt um den Preis von S 81 360, -- durch die Firma Hamberger,
2. zur Anfertigung der Platzbeläge einschließlich dem Bitulacplatz für den Preis von S 170 000, -- durch die Firma Wolfgang Jurinek, München,
3. die Einzäunung durch die Firma Anton Pelz in Steyr zum Preise von S 42 849, 25 und
4. die Einrichtung der Plätze für den Betrag von S 15 600, -- durch die Firma J. Plaschkowitz, Wien.

Für den Städtischen Wirtschaftshof sollen eine Reihe

von Mülltonnen angekauft werden. Der diesbezügliche Antrag lautet:

14) ÖAG-2736/1960

Ankauf von Mülltonnen.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Ankauf von 285 Stück Colonia-Mülltonnen mit 80 Liter Fassungsvermögen bei der Firma Austria-Email, Metallwerke-AG, Wien, auf Grund des Angebotes vom 13. 4. 1960 wird der Betrag von
S 67 500, --

(Schilling sechzigseibentausendfünfhundert) bei VP 714-95 o.H. freigegeben.

Ich ersuche um die Annahme.

Bürgermeister Josef Fellingner:

Wünscht zu diesem Antrag jemand das Wort? Dies ist nicht der Fall und wir gehen daher zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Bitte Herr Stadtrat Huemer!

Stadtrat ALOIS HUEMER:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Sie selbst haben in einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates, in einer späteren Stadtrat- und auch in einer Finanz- und Rechtsausschußsitzung das Problem der Errichtung eines neuen Gaswerkes angehört und auch diskutiert. Ich darf nun als Ergebnis dieser umfassenden Diskussionen und Vorarbeiten, Ihnen einen Amtsbericht zur Verlesung bringen und anschließend den Antrag an den Gemeinderat zur Beschlußfassung vorlegen.

Das in Steyr befindliche Gaswerk ist im Jahre 1864 auf Grund einer Überlegung des damaligen Gemeinderates erbaut worden. Das Gaswerk ist somit seit 1865 in Betrieb und dürfte vornehmlich für die Beleuchtung der Stadt aber auch für die Beleuchtung der damaligen Werndl'schen Anlagen, für die Waffenerzeugung, die dann später in der Österreichischen Waffenfabrikgesellschaft ihre Ausdehnung gefunden hat, gedient haben.

Wir stehen nun am Beginn der Errichtung eines neuen Gaswerkes und ich möchte Ihnen nun den Amtsbericht zur Kenntnis bringen:

Die Gaserzeugungsanlage in Steyr für allgemeine Zwecke ist seit rund 100 Jahren in Betrieb. Die Öfen und Speicher selbst sind in ihren verschiedenen Teilen in den letzten 10 Jahren wesentlich verbessert worden. Derzeit steht der wichtigste Teil des Gaswerkes - nämlich der Kammerofen - wieder am Ende seiner Verwendungsfähigkeit. Eine Neuanschaffung würde rund 1,5 Mill. Schilling kosten. Dazu müßten noch Koksbrecheranlagen angeschafft und kleinere Verbesserungen eingeführt werden, die ebenfalls zusammen rund S 300 000, -- Aufwand erfordern, sodaß 1,8 Mill. Schilling in den nächsten Jahren als Erfordernis an Investitionen vorhanden sind.

Das Ergebnis aus der Gaserzeugung ist derzeit ein Stadtgas, welches S 2,05 kostet. Dieser Gaspreis ist für Österreich als sehr hoch zu bezeichnen, außerdem

sind die Nebenprodukte, Koks und Teer, sehr schwer absetzbar.

Es muß daher das Bestreben der Verwaltung sein, hier nach Möglichkeiten zu suchen, um zu einem geringeren Verbraucherpreis zu gelangen. Wenn diese Überlegungen als Grundlage genommen werden, so war es fast selbstverständlich, daß die neuen Gaserzeugungsverfahren auf Schweröl-, Flüssiggas- oder Leichtbenzinbasis in nähere Betrachtung gezogen werden, um verbilligte Herstellungskosten möglich zu machen, zumal wesentliche Personaleinsparung, elastische Betriebsführungsmöglichkeiten der Anlage, Vereinfachung der Gasherstellungsmethoden, Vereinfachung der gesamten Gasaufbereitung und verbilligter Einstandspreis der Rohenergie Möglichkeiten zu Ersparungen bieten. Die Gemeinde hat versucht, auf der Schwerölbasis eine Erzeugungsmethode einzuführen; sie scheiterte an den zu geringen Absatzmöglichkeiten in Steyr, weil der in Betracht kommende Fabriksbetrieb als Mitbenützer der Anlage sich uninteressiert gezeigt hat. So konzentrierten sich daher die Bemühungen auf das Flüssiggas als Ausgangsprodukt für eine Stadtgaserzeugung.

Die Gemeinde Steyr hat daher verschiedene Firmen eingeladen, entsprechende Angebote für eine Flüssiggasspalanlage zu legen. Es wurden Angebote von

Silamit-Indugas

Dr. C. Otto & Comp. GmbH

Didier Werke AG

Industriebedarfsges. mbH

eingeholt. Die letztgenannte Firma hat noch Schwierigkeiten mit ihrer Lizenz, die sie aus dem Ausland holen muß, sie scheidet daher aus. Die Fa. Dr. C. Otto & Comp. GesmbH hat das teuerste Angebot mit S 3,3 Mill. gelegt und muß daher aus dem Bereich der Konkurrenten ebenfalls ausgeschieden werden. In Betracht zu ziehen sind daher die Angebote der Fa. Silamit-Indugas und Didier. Beide Firmen haben eine Anlage mit 3 x 6 000 m³ Kapazität um rund S 2,9 Mill. angeboten. Wenn man nun in Betracht zieht, daß die Fa. Didier seit Jahren mit dem Gaswerk in Steyr verbunden ist - sie hat den Kammerofen eingerichtet - so darf ihr wohl hier ein gewisser Vorzug eingeräumt werden. Außerdem war diese Firma bereit, ein in Betrieb stehendes Gaswerk in Deutschland auf gleicher Basis zur Besichtigung freizugeben. Die Besichtigung durch Vertreter der Stadt hat ergeben, daß dieses Werk einwandfrei funktioniert, sodaß das Anbot dieser Firma als das am leichtesten zu übersehende ist. Die weiteren Verhandlungen wurden daher nur mit dieser Firma geführt und es wurde das ursprüngliche Anbot in verschiedener Weise ergänzt und erweitert; insbes. wurde ein zweiter Lagertank in das Anbot hineingenommen. Trotzdem ein Tank allein rund S 380 000, -- kostet, konnte das Endanbot der Fa. entsprechend dem Schlußbrief-Entwurf vom 22. 6. 1960 mit einem endgültigen Preis von S 3 000 000, -- für die Anlage ausgehandelt werden. Die Fa. Didier ist bei diesem Sachverhalt auch preislich die günstigste.

Nicht uninteressant sind noch Nebenarbeiten bei der Aufstellung, die nicht in diesen Betrag eingeschlossen sind. So die Unterbringung der Anlage in ein vollkommen abzuschließendes Haus. Hier würde sich der oben genannte Betrag noch je nach Ausführung bis S 250 000, -- erhöhen. Auch die Frage des Notstrom-

aggregates ist noch zu klären. Diese Anschaffung würde rund S 130 000, -- an Mehrbedarf ergeben. Die Entgiftungsanlage, die ebenfalls vom Gemeinderat diskutiert worden ist, würde rund S 600 000, -- kosten. Da die Absprachen in technischer Hinsicht noch nicht zu Ende geführt wurden, würde für die oben genannten Varianten ein eigener Gemeinderatsantrag gestellt werden.

Die Gemeinde Steyr hat sich bei allen Verhandlungen mit dem Österreichischen Gas- und Wasserwirtschaftsverband ins Einvernehmen gesetzt und sich von diesem Verband beraten lassen. Soweit diese Verhandlungen ins Detail gingen, wurde ein Vertreter dieses Verbandes, Herr Dipl. Ing. Klement, Wien, als Sachberater der Stadt hinzugezogen.

Im Hinblick auf die getroffenen Feststellungen, darf daher an den Gemeinderat folgender Antrag gestellt werden:

15) ÖAG-1014/1960

Gaswerk

Neuerrichtung eines Gaswerkes.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Zuge der Verbesserung der Gasversorgung in Steyr ist eine Flüssiggasspalanlage bei der Fa. Didierwerke-AG, Essen, Alfredstraße 28, nach dem Anbot vom 29. 4. 1960 und dem Schlußbrief vom 22. Juni 1960 mit einer max. Gasabgabe von 18 000 m³/24 h zum Richtpreis von S 3 000 000, -- (Schilling drei Millionen) anzuschaffen.

Weiters ist die Entgiftung des aus dieser Anlage gewonnenen Stadtgases vorzubereiten.

Außerdem ist die Lieferung des Flüssiggases in die Wege zu leiten. Die näheren Abmachungen, insbesondere die Herstellung des Bauvertrages, trifft der Bürgermeister.

Für diesen Zweck wird aus den Mitteln des Jahres 1960 ein Darlehen an die Gasversorgungsgesellschaft mbH im Betrage von S 1 000 000, -- als erste Baurate gewährt. (Freigabe von S 500 000, -- bei VP 87-85 a.o.H., Bewilligung einer übpl. Ausgabe von S 500 000, -- bei der gleichen VP. einzusparen bei VP 81-85 a.o.H.). Die Darlehensbedingungen werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Ich bitte den Gemeinderat um die Annahme.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Wünscht zu diesem Antrag jemand das Wort?
Bitte Herr Gemeinderat Schmidberger?

Gemeinderat FRANZ SCHMIDBERGER:

Darf ich einige Bemerkungen zu dem Vortrag des Herrn Kollegen Huemer machen?

Wie aus dem Vortrag hervorgeht, wäre dies die erste Anlage in Österreich. Ich denke, daß man noch zu wenig Erfahrungen hat und als Gemeinderäte müssen wir uns darüber im Klaren sein, daß wir bei diesem Vorhaben in Steyr eine Pionierarbeit leisten. Was dabei entscheidend für uns ist, ist die Tatsache, daß damit eine Senkung des Gaspreises erreicht wird, wie

aus dem Vortrag des Herrn Stadtrates Huemer hervorgeht. Ich glaube nur in diesem Sinne kann man verantworten, dieser Sache zuzustimmen, also, wenn für die Bevölkerung eine dementsprechende Gaspreissenkung eintritt. Denn es ist ja so, daß auf diesem Gebiet wirklich noch keine Erfahrungsziffern vorhanden sind, da ja das einzige Werk, das in Deutschland läuft, auch erst ein halbes Jahr in Betrieb ist.

Hier ist aber auch noch eine andere Sache zu bedenken. Wie aus dem Prospekt hervorgeht, werden da eine Reihe von Arbeitskräften unseres Gaswerkes frei. Ich glaube, hier muß sich schon der Gemeinderat damit beschäftigen, daß die freiwerdenden Arbeitskräfte unseres jetzigen Gaswerkes bei der Gemeinde weiter beschäftigt werden. Das ist ein Wunsch von uns und ich glaube, daß man dem Wunsche auch Rechnung tragen kann.

Stadtrat ALOIS HUEMER:

Zu den Überlegungen, die hier betont worden sind, möchte ich nun folgendes sagen:

Gerade Steyr ist ein typisches Beispiel dafür, daß die Bewohnerschaft dieser Stadt im Laufe von einigen Jahrzehnten große Wagnisse eingegangen ist. Bis zum Jahre 1918 sind in Steyr nur Waffen erzeugt worden und ohne einer Vorbereitung und ohne einer gewissen Anlaufzeit sind nach 1918 Automobile gebaut worden. 1945 sind uns die ganzen Maschinen der Steyrwerke weggebracht worden. Wir standen damals vor dem tatsächlichen Nichts und dennoch hat die Bevölkerung, insbesondere die Arbeiter und Angestellten dieser Werke, es gewagt, obwohl sie niemals einen Dieselmotor erzeugt haben, den Dieselmotor zu erzeugen. Ich darf wohl sagen, daß mehr als 100 000 Traktore aus dieser Fabrik herausgegangen sind, obwohl früher in Steyr niemals ein Dieselmotor erzeugt worden ist. Wir haben niemals Kugellager in Steyr erzeugt und erzeugen heute über 1 Million pro Monat, während im Jahre 1937 pro Monat nur 80 000 Stück hergestellt wurden und 1924 ohne irgend eine Vorbereitung die Arbeiter und Angestellten in Steyr diese Lager zu erzeugen begonnen haben. Aus der Erkenntnis, daß gerade in Steyr der technische und geistige Fortschritt dieser Stadt ein sicheres und ganz neues Gepräge gegeben hat, möchte ich diese Erklärungen abgeben, daß man Neues wagen muß, damit man bestehen kann.

Zwischenruf von Vizebürgermeister Paulmayr:

Elektrisches Licht - Werndl!

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Es ist sozusagen kein Wagnis. Wenn man nicht gleich eine technische Neuerung beginnt, dann ist sie nicht mehr neu und es kommt wieder etwas Neues und so kämen wir nie dazu, eine Modernisierung des Gaswerkes vorzunehmen.

Bitte wünscht noch jemand das Wort? Es liegt keine Wortmeldung mehr vor.

Sind Sie mit diesem Antrag, das Gaswerk auf dieser Basis zu erbauen, einverstanden? Darf ich um das Zeichen Ihrer Zustimmung durch Erheben der Hand bitten? Die Gegenprobe? Es erhebt sich keine Gegenstimme, daher stelle ich einstimmige Annahme fest.

Herr Kollege Huemer, ich bitte um Ihren zweiten Antrag:

Stadtrat ALOIS HUEMER:

16) ÖAG-2045/1957

Wasserwerk
Wasserleitungsverlegung in der verlängerten Stelzhamerstraße bis zur Stadtgrenze.

Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Verlegung einer Verstärkungs-Wasserleitung in der verlängerten Stelzhamerstraße, etwa von der Bahnlinienüberquerung bis zur Stadtgrenze gegen Garsten zu, nächst der Abzweigung der Mayrgutstraße bei Parzelle 826/5, KG Sarning, mit einem Kostenaufwand von ca.

S 130 000, --

(Schilling einhundertdreißigtausend) unter je 50 % Kostenbeteiligung einerseits der Gemeinde Garsten und andererseits des Städtischen Wasserwerkes, wird zugestimmt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür sind der Firma Hackl zum Bestbieterpreis von S 59 975, -- auf Grund des Angebotes zu übertragen.

Die Rohrlieferung und Montage im Umfange von ca. S 72 566,96 wird von den Städtischen Unternehmungen - städtisches Wasserwerk - vollzogen.

Ich bitte auch um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Sind Sie mit diesem Antrag einverstanden? Danke. Bitte Herr Stadtrat Schachinger!

Berichterstatter Stadtrat EMIL SCHA - CHINGER:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Ich habe Ihnen zwei Anträge des Finanz- und Rechtsausschusses vorzutragen.

Der erste lautet:

17) Bau 2-7243/1957

Neuerliche Änderung des Teilbebauungsplanes Nr. 3/1953 B für das Gelände der Christkindlleite im Bereiche des Grundstückes 1438/6 der Kat. Gem. Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 3 Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, G.u.V. Bl. Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBl. Nr. 9 und 10, wird der Teilbebauungsplan Nr. 3/1953 B für das Gelände der Christkindlleite im Bereiche des Grundstückes 1438/6 der Kat. Gem. Steyr, insofern abgeändert, als das hinsichtlich des genannten Grundstückes herrschende Bauverbot aufgehoben wird.

Mein zweiter Antrag lautet:

18) Bau 2-1005/1960

Neuerliche Änderung des Teilbebauungsplanes Christkindlleite im Bereiche der Parzellen Nr. 38/83, 38/84, Kat. Gem. Christkindl und 1434/2, Kat. Gem. Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Teilbebauungsplan für das Gelände der Christkindlleite im Bereiche der Vorbehaltsflächen Parzellen Nr. 38/83, 38/84, Kat. Gem. Christkindl und 1434/2 Kat. Gem. Steyr wird dahin geändert, daß die Widmung dieser Parzellen für Sonderbauten aufgehoben wird und diese Parzellen hiernach als Bauflächen für Einfamilienhäuser bestimmt werden.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister JOSEF FELLINGER:

Stimmen Sie diesen Anträgen zu? Es erhebt sich keine Gegenstimme.

Trotz der zeitlichen Kürze des heutigen Gemeinderates ist die Summe, die vergeben wurde, nicht gering. Wir haben heute die Beschlußfassung über 14,6 Mill. Schilling durchgeführt. Den wesentlichen Anteil an dieser Summe nimmt der Wohnbau in Anspruch, der mit 12,3 Mill. dotiert, das Gaswerk mit 1 Million und die restlichen Anträge mit 1,3 Millionen Schilling.

Wir sind somit am Ende der heutigen Sitzung angelangt und ich darf Ihnen für die Teilnahme danken und da die Urlaubszeit bevorsteht, einen recht guten, erholsamen Urlaub wünschen.

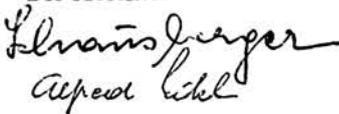
Damit ist die Sitzung geschlossen.

Ende der Sitzung: 16,35 Uhr.

Der Vorsitzende:



Die Protokollführer:



Die Protokollprüfer:

